

Markung: *Hichen Gemeinde Nellingen Kr. Ulm 1100*

Die Flurnamen

• der Markung

Hichen Gem. Nellingen

D.21. *Kr. Ulm 1100*

Gesammelt von *Alfred Knöckler*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Alfred Knöckler*

Markungskarte mit Nellingen auf einem Blatt

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.		+ Hnyeracker	H.		Saalbuch 1695: 3 Jauch der anger agger genannt.
2.	1. SO I/150	Buch, auf dem uf em buoch	Wa	Wa	Vertragskopie 1561: Auf das Buch. Harte von Bachmeier: Buch.
3.	2. SO I/150	Buch, im untern em Endro buoch	Wa		kein Belcy.
4.	3. NO I/49,50 I/149,50	+ Deschenhan	Wa.	H	Saalbuch 1695: 7 Jauch der Deschenhan.
5.	4. NO I/149	Tiergarten, im em d'irgädo	Wei	Wei	Geometr. Entw. 1680: Ein Eckstein am Thier- garten hinumb.
6.		+ Tillisacker	H	#	Saalbuch 1695: 4 1/2 Jauch der Tillisacker genannt.
7.		+ Dimmenhauser Steig			Saalbuch 1695: 1/2 Jauch am Dimmenhauser Steig.
8.	5. NO I/150	Dornhan d'gohau	Wa	Wa	Saalbuch 1695: 1 1/2 Jauch das Dorn Hülle genannt.
9.		Dürre Wiese	Wi		Saalbuch 1695: zwischen seiner Dürren wis.
10.	6. NO I/149	Eggenwiese egowias	Wi	Wi	Saalbuch 1695: 1/4 Tagwerk das Eggen wisten.
11.		+ Eichlesacker	H		Saalbuch 1695: 1 Jauch der Eichlesacker ge- nannt.
12.	7. NO I/149,50	Eisbild, auf dem ufm eisbild.	H	HÖ	Saalbuch 1695: 4 Jauch auf dem Eys bild
13.	8. NO I/149	Erbesacker erbesäger	H	H	Saalbuch 1695: 5/4 Jauch der Erbesacker genant.
14.	9. NO I/150	Viehtrieb äcker. f'driob äger.	WiH		Saalbuch 1695: Auch auf den Viehtrieb.

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
Die Lage der Flur ist nicht bekannt.		Aus "Hnyer" = Hnyer wies Hnyer + Acker. Ergebnis.
Schmäler, von N nach S ansteigender Mischwald mit vorwiegend Tannen.		"
Nach NO abfallender Mischwald. Die Karte von Bachmeier zeigt, daß damals der Unterschied zwischen "auf dem" und "im untern" nicht gemacht wurde. Die Karte von Bachmeier 1650 zeigt, daß dort, wo heute der Dorn u. Lirhan ist, ein größerer Wald war. Folgende Teile hatte dieser Wald: Dornhülle, Lirhan, Deschenhan, Vorder Holz oder Vorder Han, Mitten Hülle, Hinterer Han, Ochleshan und Scheiterhan. Die Lage der einzelnen Teile ist heute, bis auf Vorderer Han und Lirhan, nicht mehr feststellbar.		"
Die Flur liegt am südlichen Rande des Weilers. Hier wird heute noch das Vieh auf die Weide getrieben.		Ant d) der auf dem jüngsten der flächen der hiergrünten Bild- jauch.
Die Lage ist unbekannt.		(Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.
Der Weg ist nicht mehr bekannt. Wahrschein- lich war es ein Fußpfad nach Tommenhausen.	ja! →	Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.
Gehört mit zu dem umfangreichen Wald (Z. 4)		Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.
Die Lage ist nicht bekannt.		Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.
Liegt auf der Ecke des "Grundes"		Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.
Die Lage ist nicht bekannt.		Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.
Es ist ein breiter wuchtiger Hügel. So dürfte das "bild" aus "bühl" entstanden sein. Auf dem Hügel liegt im Frühjahr noch lange Schnee und Eis. Ein einzelner Acker ohne besondere Merkmale.		Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.
Nach SW abfallende Hecker und Wiesen.		Aber NO über dem Bild) = f'driobäcker die d'f'f' = f'driobäcker = Acker. f'driobäcker = Acker. Beliebiger mit dem f'driobäcker.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15.	10. NO II 149	Gaisruckon goisrugo	H	H	Saalbuch 1695: 4 Juch auf dem gaisruckon.	Leichter Rücken nach NO, der die Form eines Boßrückens hat.		Nur der jönu der flöu, der jönu raida.
16.		+ Gornacker	H		Saalbuch 1695: 4 Juch der gornacker genant.	Die Lage ist nicht bekannt.		Nur der jönu der flöu (jü jöu = Gorn).
17.	11. NO I 150	Grentz, im em gröid	H	N	Vertragskop 1561: in das grentz.	Nach NO ansteigend.		Arbar greecflas Raub.
18.	12. NO I 149	Grubenacker grubooäger	H	H	Saalbuch 1695: $\frac{5}{4}$ Juch das gruboacker genant.	Nach N ansteigend. Gruben oder Gruben ist nicht vorhanden.		Nur mit Meibüchlein oder mit müllwägenen Anstücken.
19.	13. NO I 149	Grund, im em gröid.	H	Ö	Saalbuch 1695: $\frac{1}{2}$ Juch obseimen genant acker.	Die Flur ist hufwegartig.		grüu - ein von flöu ein jönu flöu (jü d).
20.	14. NO I 149	Grundöschle, an	H	Ö Wi	Nur aus Katasterkarte und Top. Karte 1:25000 zu belegen.	Der Name ist im Volksmund nicht gebräuchlich. Die Flur steigt nach NO an.		Nur jüu (10.) über Ö (Saalfeld) an
21.	15.	+ Halde	H		Saalbuch 1695: $\frac{1}{2}$ Juch in der Halden.	Die Lage ist nicht bekannt.		an
22.		+ Hasenacker.	H		Saalbuch 1695: $\frac{5}{4}$ Juch der Hasenacker genant.	Die Lage ist nicht bekannt.		Man jüu der jüu, die jüu auf jüu.
23.	15. NO I 149 10 I 149	+ Vorder Hau, Vorder	Wa		Karte von Bachmeier 1650: Vorder Hau	Ein Teil des größten Waldes. (Z. 4) Die Karte von Bachmeier zeigt, daß der Vorder Hau, der dem Dorf zugelegene Teil des Waldes war.		Nur (jüu-) jüu + über.
24.	"	+ Hau, Mittleren	Wa		Saalbuch 1695: 1 Juch das mit Hon Hülle genant.	Es war wohl der mittlere Teil des Waldes.		jüu d)
25.	"	+ Hau, Hintere	Wa		Saalbuch 1695: 5 Juch der Hintere Hau genant.	Dies war dann der auf der dem Dorf abgewandten Seite des Waldes liegende Teil.		"
26.		+ Hecken, zwischen den	H		Saalbuch 1695: $\frac{1}{2}$ Juch zwischen den Hecken.	Die Lage ist nicht bekannt.		jüu rida über jüu jüu jüu jüu jüu.
27.	16. NO I 149	Huthäle huthäle	H	Wi	Saalbuch 1695: 10 Juch der Huthäles acker genant.	Die Flur ist ein kleines Tälehen von W nach O.		Nur jüu + die jüu jüu.
28.		+ Hohlenstein acker	H		Saalbuch 1695: 2 Juch der Hohlenstein acker.	Die Lage ist nicht bekannt.		Nur die jüu jüu (10. v. Hülligau).
29.	17. NO I 150	Holderacker holdoäger	H	H	Saalbuch 1695: 6 Juch der Holderacker genant.	Leichter Rücken nach O ansteigend.		Nur jüu über (und jüu) über über.
30.	18. NO I 150	Hüttenäle hidodäle oder hidodte	H	H	Saalbuch 1695: 2 Juch ob dem Hüttenäle	Kleines Tal von SW nach NO.		Nur jüu (= Hülligau jüu über jüu) + jüu.

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31.		+ Karrenweg			Saalbuch 1695: 4 Jauch auf dem Eys bühl neben dem Karrenweg.	Der Verlauf des Weges ist nicht mehr bekannt.		Mag. für Kommu. h. p. p. p.
32.		+ Kleinäckerle	H.		Saalbuch 1695: $\frac{3}{4}$ Jauch das Kleinäckerle genaus.	Die Lage ist nicht bekannt.		Mag. für Kommu. h. p. p. p.
33.	19 NO I 142	Kühhain Kiorping	Ö	Ö	Kein Beleg 37 Unglücksbalde (Karte von Buchmeier 1650)	Die Bezeichnung Unglücksbalde findet sich noch um 1850. Die Flur ist ein steiler Hang mit steiniger Öde mit Birken und Wacholder. Wann der Name im letzten Jahrhundert ge- wechselt hat ist nicht ersichtlich. Die Lage ist nicht bekannt.	Früherer Name mag h. p. p. p. Aussichtspunkt; die Flur liegt in der Gegend von Hain, fast der Name Mag. für Kommu. h. p. p. p.	Mag. für Kommu. h. p. p. p.
34.		+ Kühstelle			Saalbuch 1695: Oben auf die aichheimer Kühstelle.	Nach Aufsteigen der Mischwald. Teil des größeren Waldes (Ziff. 4)		Mag. für Kommu. h. p. p. p.
35.	20 SO I 150	Lixhau ligshau	Wa	Wa	Karte von Buchmeier 1650: Lixhau.	Die Flur liegt südlich des Lixhaues. Nach Nordfallende Öde mit Tannen. Fast ebene Flur.		Mag. für Kommu. h. p. p. p.
36.	21 SO I 150	Lixhau, beim beim ligshau	Ö		Kein Beleg			Mag. für Kommu. h. p. p. p.
37.	22 NO II 151	Mad mäd	Wi	Wi	Saalbuch 1695: 5 Jauch 20 vor Zeiten ein mad gemein und daher der mad akker genant wird.	In der Überlieferung ist noch etwas von Mauer- resten bekannt. Zu finden war nichts mehr, so daß ich die Herkunft nicht feststellen konnte. Die Lage ist nicht bekannt. Der Merklinger Burru liegt in Merklinger Esch. Kann mit dem auf Mellinger Markung abgegangenen Merklinger Bühl nicht identisch sein. Einen Burru, dessen Namen verdient, konnte ich nicht feststellen. Der Merklinger Weg ist bis auf einen kleinen Teil durch die Flur bereinigung verschwunden. Am äußersten Teil des verbliebenen Restes liegt die Flur.		Mag. für Kommu. h. p. p. p.
38.	23. NO I 149	Maueracker moueräcker.	H	H	Saalbuch 1695: 6 Jauch der Maueracker genant.			Mag. für Kommu. h. p. p. p.
39.		+ Merklinger Burru	H		Saalbuch 1695: 7 Jauch am Merklinger Burru.			Mag. für Kommu. h. p. p. p.
40.	24 NO I 149	Merklinger Weg, am am merglenger weg	H	HÖ	Goem. Entw. Hichen 1686: und dessen Hogen andem Merklinger Weg.			Mag. für Kommu. h. p. p. p.
41.	25. SO I 150	Mönchsühle möhau	Wa	Wa	Differenz Schauenstetten Hichen 1744: und weiter das Mönchsühle.	Die Karte von Buchmeier und das Saalbuch 1695 erwähnen den Namen nicht. Der Mönchssteig daneben ist schon 1661 erwähnt. Nach NO ansteigender Mischwald. Ich vermute, daß die Mönchssteig mit der heutigen Straße Merklingen-Schauenstetten identisch ist. Merklingen hatte früher ein Kloster. Ob der Weg der Mönche hier führte?		Mag. für Kommu. h. p. p. p.
42.		+ Mönchssteig	Weg		Weidbrief 1561: die Straß Bey der Mönchs- steig.			Mag. für Kommu. h. p. p. p.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
43.	26. 50 I 149,50	Mönchssteig, ander and'r mēnch'steig		Ö	Kein Beleg	Die Flur liegt am südlichen Rande der Mar- kung. An ihr vorbeiführte der Mönchssteig. Die Flur ist ein öder Rücken.		pi 42
44.	27. NO II 149	Nellinger Heker. nēllēngor ägor.	H	H	Saalbuch 1695: 6 Jauch d. gros Nellinger äker.	Die Nellinger Heker liegen rechts der Straße nach Nellingen am Rande der Markung. Nach NO abfallende Heker.		pi 41
45.	28. NO I 149	Nellinger Feld nēllēngor fēld.	H	H	Unterpfands buch 1830: im Nellinger Feld.	Diese Flur liegt links der Straße eben- falls an der Markungsgrenze nach Nellingen zu.		"
46.	29 NO II 150	Nußhecken, beiden bei dr nūßhēgō	H	H	Saalbuch 1695: 3 Jauch der Nūßhēkē äker.	In einem Talgrund liegen die Heker. Heute sind noch Schlehobru heckendort.		Maif Bai (Hf) - Kisp. pikari.
47.	30. NO I 149	Öschle, im em öschlē	H	H	Saalbuch 1695: 4 Jauch im Öschle	Nach N ansteigende und wieder abfallende Heker.		Aru yffn (= des der Fruj: flyn mit der verpuren Kante fild). was aber nicht Pfeifer, das willest Kraus nicht launen Auf der pi yffn (= balleu) + fari?
48.	31. 50 I 149	Öschles hau öschlēs hau	Wu	Wu	Kein Beleg.	Der Öschles hau ist ein Teil des großen Waldes (siehe 2. 4)		Aru Roggen + Keker.
49.	32 50 I 150	Öschles hau, hinten hondrōm öschlēs hau.		Ö	Kein Beleg.	Die Flur liegt auf der dem Weiter abge- wandten Seite des Öschles hau.		"
50.	33. NO I 148	Roggen äker. rōggō ägor	H	HÖ	Saalbuch 1695: 1 Jauch d. das Roggen äker genant.	Nach N wellig ansteigende Heker und Ö Die Flur Roggen äker ist dreimal, in jedem Esch einmal, vorhanden. Hier im schwarzen Esch.		"
51.	34 NO I 150	Roggen äker rōggō ägor.	H	HÖ	Saalbuch 1695: 10 Jauch Roggen äker genant.	Nach NO ansteigend. Im Nellinger Esch.		"
52.	35. NO II 150, 51.	Roggen äker rōggō ägor.	H	Hwi Ö	Saalbuch 1695: 5 Jauch Roggen äger genant.	Nach NO sauft abfallend. Im Oppinger Esch.		"
53.	36. NO II 150	Rotenberg, auf dem ütōm raodēberg.	H	H	Saalbuch 1695: 1 1/2 Jauch auf dem Roten- berg.	Es handelt sich um die selbe Flur wie auf Nellinger Markung. Über den roten Berg führt die alte Römerstraße.		Aru der Römerstraße
54.		+ Sandgrub äker.	H		5/4 Jauch Sandgrub äker li genant.	Die Lage ist nicht bekannt.		Sandgrub (Alber) + Keker
55.		+ Scharenstett or Steig			Saalbuch 1695: 1 1/2 Jauch gehet d. Scharen- stett or Steig dar durch.	Der Verlauf des Steiges ist nicht bekannt.		Maif aru wēd may Pf.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
56		+ Scheiter hau.	Wa		Saubuch 1695: 5 Jauch den Schey der Hau.
57	37. NO III 150	Strau ben müellen acker Šdrou bomã dlõ	W	Wi	Saubuch 1695: 1 Jauch der Strauben müelles acker.
58	38 NO II 150, 51	Ulm er äcker ulmor äger.	W	WiW.	Saubuch 1695: 7 Jauch der Ulmen acker genannt.
59		+ Ulmen Burren.	H	Wi	4 Jauchert äcker und Egarten auf dem Ulmen Burren.
60		+ Ulmen Taich.	W		Saubuch 1695: 11 Jauch im Ulmen Taich.
61	#39. NO III 150 NO I 150	Ulm er Weg Ulmer wäg	Wes	Wes	Saubuch 1695: stoßen oben an den Ulmen weg
62		+ Wies acker	W		Saubuch 1695: 4 Jauch der wies Wisacker genannt.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Er gehört mit zu dem großen Wald. (Z. 4). Die genaue Lage ist aber nicht bekannt. Fast ebene kleine Wiese.		Au Spitz (N. Spitz) = Aalthei + Jau.
Die Hücker liegen auf beiden Seiten der Straße nach Schauenstetten - Ulm. Sie waren früher der am weitesten entfernte bebauter Teil der in dieser Richtung. Die Lage ist nicht bekannt. Ich vermute, dass damit die Erhebung, gleich nach Hiechen liegt, und über die die Straße nach Ulm führt. Die Lage ist unbekannt.	zu 58-61:	Au Braune (= grün, braun) - aber für die - ulm der hien) + Damm zu Maß (+ Acker). (allein für die zu W). bei der Straße nach Ulm gelagert so Acker, spr = hiechen, wo Acker = weiden = Acker, meist auf der Straße hiechen (allein für die hiechen. 1695 Acker: ai, hiechen ulm. Acker hiechen!) ulm der Acker hiechen.
Heute ist die Bezeichnung unterschiedlich. Einmal Ulmen Straße oder auch Schauenstetten Straße.		Au Acker + Acker.
Die Lage ist nicht bekannt.		

Mein

Schriftliche Quellen: Flurkarten: Katasterkarten der Markung Nicken auf dem Rathaus
Nellingen.

Württ. Topographische Karte 1:25 000 Blatt 100.

Auf dem Rathaus in Nellingen.

Nicken Unterpflandsbuch 1830 (Unterpfl. 1830)

Auf dem Stadt Archiv in Ulm.

Territorii Ulmensis cum locis limitaneis et confinibus accurata descriptio
von Pfarrer Bachmeier 1650 gezeichnet (Karte von Bachmeier 1650)

Auf dem Hauptstaatsarchiv in Stuttgart:

Geometrischer Entwurf Nicken 1686

Extract aus dem Waydt Brieft zwischen drey Nickenhöffen und gemeindt
Scharenstetten 1651 (Weidbrief 1651)

Auf dem Staatsarchiv in Neuburg (Donau)

Güether Beschreibung yber Das Kaysershaimb Pflegamt in Ulm 1695
(Saalbuch 1695)

Abkürzungen:

A = Acker

G = Garten

Ö = Ödland

Wa = Wald

Wi = Wiese

N = Norden

O = Osten

S = Süden

W. = Westen

+ = abgegangen